

ELVIS

LEBT!



Eine „bunte“ Karriere hat der Amerikaner Mark Janicello bereits hinter sich: Oper, Schauspiel, Musical. Er, der Elvis so grandios darstellt, kann sich für das Idol gar nicht erwärmen

Foto: Hahofer

Mark Janicello bewarbs sich eigentlich für die Rolle des „Rigoletto“ in der gleichnamigen Oper. Auf dem Band, das er einspielte, befand sich auch ein Elvis-Song. Er traute seinen Ohren nicht, als der Anruf kam: „Wir haben schon einen Rigoletto gefunden, aber wir brauchen einen Elvis für eine andere Produktion.“

Mark sagte zu und reist nun mit der Erfolgsproduktion quer durch Europa. Das Musical begeistert zu Zeit

Der Amerikaner Mark Janicello läßt allabendlich im Wiener Metropol den King of Rock 'n' Roll auferstehen! FRAUENBLATT-Mitabeiterin Manuela Hahofer blickte hinter die Kulissen der Produktion und sprach mit dem Hauptdarsteller über seine Rolle

lie Wiener. Es erzählt Aufstieg, Karriere und das unühmliche Ende des Kings.

Dem charismatischen Mark Janicello gelingt es, das Publikum zu Begeisterungstürmen hinzureißen, aber er schafft es auch, daß er die Zuseher berührt. Bei manchen Szenen ist es im Metropol so still, daß man eine Stecknadel fallen hören könnte. Um so erstaunlicher, daß mir Mark nach der Show gesteht: „Ich bin gar kein Elvis-Fan – wohl einer der wenigen Leute auf diesem Planeten. Und ich hätte nie gedacht, daß ich je etwas mit der Figur Elvis zu tun haben werde. Aber natürlich freut es mich riesig, daß ich mit diesem Musical so großen Erfolg feiern kann.“

Seit er denken kann, beschäftigt sich Mark Janicello mit Musik.

„Mit vier Jahren, habe ich in der Kirche gesungen, mit zehn Jahren mein erstes Theaterstück geschrieben und mir selbst auch gleich die Hauptrolle gegeben“, lacht der sympathische Sänger. Mit 16 dann hat er endgültig gewußt, daß sein Weg die Musik ist und sang in kleinen Nachtclubs Popsongs. Nach der Universität ging Mark dann nach New York, das er mit seiner Fami-

lie als Siebenjähriger verlassen hatte. Dort sang er Musical, bemerkte aber bald: „Das hat mir nicht mehr gefallen. Ich wollte nicht mit ‚Cats‘ auf eine monatelange Tournee gehen.“ Und so ließ er das gute Angebot sausen und wagte den Sprung in ein anderes Metier: die Oper. Allerdings: „Ich war, bevor ich

nach jahrelangem Gesangsunterricht selbst auf der Bühne stand, noch nie zuvor in der Oper!“

Sein Debut war ein voller Erfolg, trotzdem wurde er dem Metier untreu und wagte einen Seitenblick in die Branche, die nichts mit der Musik zu tun hat: er versuchte sich als Schauspieler

und stand mit Stars wie Michelle Pfeiffer, Anthony Hopkins oder Anne Bancroft vor der Kamera. Als er von einem Wettbewerb einer großen Fastfoodkette hörte, beschloß er, mitzumachen und dachte sich etwas ganz Besonderes aus: Er trat gleichzeitig als Pavarotti und Elvis auf, sprang zwischen „O sole mio“ und „It's now or never“ hin und her – und begeisterte Publikum und Jury gleichermaßen. Das Resultat: der erste Platz. Über Nacht war Mark Janicello in Amerika ein Star und trat in den populärsten Talkshows des Landes auf und wurde von einer ungeheuren Sympathiewelle getragen.

Zum Elvis-Musical erzählt er: „Ich habe mir nie Konzertaufzeichnungen oder Videofilme vom King angesehen und seine Bewegungen studiert. Das, was ich auf der Bühne mache, ist meine persönliche Vorstellung von Elvis.“

Außer dem großen Talent als Sänger und Entertainer und das Charisma auf der Bühne hat Mark Janicello nichts mit dem unglücklichen Idol der sechziger Jahre gemein. Er führt ein glückliches Familienleben mit seiner Frau Daniela und den beiden Töchtern Lara, 7, und Raven, 9 Monate. Nur in letzter Zeit denkt er über die große Einsamkeit im Leben von Elvis öfter nach.

„Meine Frau und die Kinder leben in Zürich. Wenn ich auf Tour bin, fühle ich mich schon oft sehr einsam. Wir telefonieren zwar täglich, aber das ist natürlich kein Ersatz für Nähe. Meine kleine Tochter krabbelt schon, ich habe das noch nie gesehen, das tut weh...“

Das Gespräch mit Mark konnte ich in Deutsch führen, wo hat der Sänger unsere Sprache so gutgelehrt, will ich wissen.

„Auf der Straße“, lacht er und zeigt sich auch bei unserem Gespräch wißbegierig wenn es darum geht, wieder ein neues Wort zu lernen – allerdings ist Marks Deutsch sowieso schon fast perfekt.

Auf den Geschmack gekommen? Karten für das wirklich sehenswerte Musical, das noch bis 31. 12. 1997 und dann vom 15. bis 17. 1. 1998 läuft, gibt es unter 01 40 777 40/ 40 im Metropol, Hernalser Hauptstraße 55, 1170 Wien.